



Kein Jachthafen in Puerto Viejo de Talamanca

Nach massiven Protesten von Anwohnern, Wissenschaftlern der beiden staatlichen Universitäten UCR und UNA, sowie Umwelt- und Naturschutzorganisationen, hat der Investor Grupo Caribeno Internacional S.A. Ende Juli sein Projekt einer Marina mit 300 Liegeplätzen an der Playa Negra von Puerto Viejo offiziell zurückgezogen. Dies ist ein Erfolg für das Meeresschildkrötenschutzprojekt in Gandoca, das seit 1996 von Tropicica Verde unterstützt wird und von negativen Auswirkungen betroffen wäre.

Der Protest richtete sich vor allem gegen die drohenden ökologischen und sozialen Folgen des geplanten Jachthafens: Ein noch lebendes Korallenriff würde durch die geplante Auffüllung und Überbauung mit Steinen und Beton zerstört. Weite Meeresflächen würden durch den Betrieb einer Marina dieser Größenordnung - größer als der jetzige Ort Puerto Viejo - mit Öl und Chemikalien kontaminiert. Touristische Kleinunternehmer würden aus unmittelbarer Hafennähe verdrängt und damit ihrer Existenz beraubt. Dies auch, weil die Playa Negra ihre Attraktivität als Surferparadies verlöre. Darüber hinaus würden nicht nur die nähere Meeresumgebung des Küstenortes, sondern auch das bereits im Naturschutzgebiet Gandoca-Manzanillo gelegene Korallenriff vor Manzanillo sowie das von Tropicica Verde unterstützte Meeresschildkrötenprojekt der Meeresschildkröten-schutzorganisation WIDECASST am Strand des kleinen Ortes Gandoca geschädigt.

Bereits früher hatte Jan Kalina, der örtliche Repräsentant des Investors, bei einem ähnlichen kleineren Projekt eine Niederlage einstecken müssen. Sein 1992 errichtetes Hotel „Las Palmas“, nahe der Punta Uva und dem Tropicica Verde Waldschutzgebiet Reserva Curré wurde nach jahrelangen, erbitterten Auseinandersetzungen mit Anwohnern und Naturschutzaktivisten 2005 wegen schwerwiegender Verstöße gegen Umweltschutzbestimmungen zwangsgeräumt. Nun soll es abgerissen werden.

Als Gründe seines Rückzugs nennt das Unternehmen den Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften in Puerto Viejo sowie Schwierigkeiten der Wasser- und Elektrizitätsversorgung. Jan Kalina beschuldigte Gegner des Projekts, von Nichtregierungsinstitutionen Geld für ihren Protest erhalten zu haben. Zudem würde durch die öffentliche Kritik von Wissenschaftlern der staatlichen Universidad de Costa Rica (UCR) mit Steuermitteln der Ruf privater Unternehmen geschädigt. Er schloss eine spätere Wiederaufnahme des Projekts bei Vorliegen günstigerer Bedingungen nicht aus.

Quellen:

La Nación 3.8.2008

FECON 4.8.2008

Opinion Ambiental Año 8 ,Nr. 47, 2008, S.14 : Guillermo Quiros Alvarez : Marina en Puerto Viejo